



Jürgen Gaedke (links) erklärte Besuchern der Skulpturenschau Barmstedt die Technik seiner Granitarbeiten.



Künstlerin Marion Mentzel (l.) zeigte Heinz Seimer und Erika Ehm die witzige Skulptur „Alles im Eimer“.

Skulpturenschau zog Gäste auf die Schlossinsel

■ **Barmstedt** (hep) Die florale Metallinstallation lugt aus dem Buchsbaum, die Möwe aus Holz schwingt ihre Flügel am Seeufer. 100 Skulpturen und Installationen präsentierten zehn Künstler aus Deutschland und den Niederlanden auf dem Freigelände der Barmstedter Schlossinsel. Das Flair der Umgebung und die Qualität der Kunst lockten erneut Besucherströme zum nunmehr fünften Skulpturenpark. „Bewährtes und Neues haben wir gewählt, einige

Künstler möchten immer wieder kommen“, freuten sich die Organisatoren, das städtische Tourismusbüro und die Künstlerin und Galeristin Karin Weißenbacher. Unterstützt wird die Veranstaltung vom Exklusivpartner Stadtwerke sowie Rhododendron-Hachmann mit blühenden Pflanzen. Als einziger zum fünften Mal dabei ist Jürgen Gaedke aus Norderstedt. Der Bildhauer, Kunst- und Kulturpreisträger des Kreises Segeberg, versetzt sich in Steine,

tastet sich technisch an deren verschiedenen Farblinien entlang und entscheidet aus dem Bauch heraus, welche Form er schließlich wählt. Seine bearbeiteten Granitsteine, die er in der Umgebung findet, rufen bei den Besuchern Erstaunen hervor. Kunst mit Augenzwinkern zeigte Marion Mentzel aus Hamburg. Ihre Holzfiguren und Szenen, die aus einem Stück gearbeitet werden, beeindruckten Heinz Seimer aus Kaltenkirchen und Erika Ehm aus Quick-

born. „Das steinerne Handtäschchen der Diskobiene ist zu drollig“, begeisterte sich Erika Ehm, die die Dirne oder Marianne in der Badewanne ebenso gut fand. Große tanzende Glasfiguren, spannende Holzskulpturen und alte Holzbalken, in vier Sprachen beschrieben mit Begriffen wie „Liebe, Hoffnung, Freiheit“ erregten die Aufmerksamkeit der Besucher, die die Anwesenheit der Künstler nutzten, mit ihnen ins Gespräch zu kommen.